

Akzeptabler Kompromiss

HANDEL – Unterstützung aus den Betrieben bringt in den Tarifrunden ein Plus von 4,7 Prozent

Nach der vierten Verhandlungsrunde im Groß- und Außenhandel Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow sind die Tarifrunden im Handel im Norden beendet. Bereits am 29. Oktober stand der entsprechende Abschluss in Schleswig-Holstein. Mit einer Verteilaktion hatten die Kollegen und Kolleginnen von Bartels & Langness in Scharbeutz den Verhandlungskommissionen vor den letzten und entscheidenden Tarifverhandlungen noch einmal den Rücken gestärkt.

Die Löhne und Gehälter steigen nun rückwirkend zum 1. Oktober 2021 um 3 Prozent und ab dem 1. April 2022 um weitere 1,7 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen steigen 2021 und 2022 jeweils zum 1. August um 30 Euro. Die neuen Tarifverträge haben jeweils eine Laufzeit von 24 Monaten.

Verhandlungsführerin Heike Lattekamp zieht insgesamt eine positive Bilanz: „Angesichts der pandemiebedingt schwierigen Rahmenbedingungen ist ein für beide Seiten akzeptabler Kompromiss gelungen. Sofern die Teuerungsraten nicht völlig aus dem Ruder laufen, sollte damit die Reallohnsicherung gelungen sein. Die überproportionalen Er-



Rückenwind für den Verhandlungstisch von den Kollegen aus Scharbeutz

FOTO: FRANZISKA DIECKMANN

höhungen der Ausbildungsvergütungen sind ein wichtiger Beitrag dazu, Ausbildung im Groß- und Außenhandel attraktiver zu gestalten.“

Die entscheidenden Durchbrüche bei den Tarifverhandlungen im Einzelhandel wurden für Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern bereits Ende Oktober erreicht. Die Löhne und Gehäl-

ter steigen für die Beschäftigten in Schleswig-Holstein zum 1. September 2021 und in Mecklenburg-Vorpommern zum 1. November 2021 um 3 Prozent. Dies gilt für alle, die bis zur Gehaltsgruppe der Verkäufer*in im letzten Berufsjahr (2.622,58 Euro in Vollzeit) eingruppiert sind. Für alle Beschäftigten in höheren Entgeltgruppen gibt es einen Festbetrag

in Höhe von 78,68 Euro (M-v) beziehungsweise 81,07 Euro (S-H).

Ab dem 1. Juli 2022 (M-v) beziehungsweise zum 1. Mai 2022 (S-H) erhalten dann alle Beschäftigten des Einzelhandels weitere 1,7 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen steigen jeweils zum 1. September in diesem und im darauffolgenden Jahr um 30 Euro. Die neuen Tarifverträge haben eine Laufzeit von jeweils 24 Monaten. Besonders wichtig ist, dass die Arbeitgeberseite sich mit einer Branchendifferenzierung nicht durchsetzen konnte.

„Der erkämpfte Abschluss gilt für alle Beschäftigten des Einzelhandels, unabhängig davon, wo sie arbeiten. Erneut konnten wir eine überproportionale Erhöhung für die unteren Entgeltgruppen erreichen. Das ist ein großer Erfolg“, so Heike Lattekamp weiter. Um weiterer Wettbewerbsverzerrung durch anhaltende Tariffucht, prekärer Entlohnung und einem Wettbewerb zu Lasten der Beschäftigten entgegenzuwirken, wird die Forderung nach einer Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge aus Sicht von ver.di Nord aber weiter von zentraler Bedeutung bleiben.

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Gewerkschaft ver.di bewährt sich in der Krise. In der Zerreißprobe durch die Corona-Pandemie sind wir ein Anker in der Arbeitswelt. Wir erwehren uns der Angriffe von Arbeitgebern, die meinen, in Tarifrunden fette Beute machen zu können. Und wir zeigen die rote Karte, wenn sie lang geplante Einsparungspotentiale aus der Schublade holen und diese als Lösungen präsentieren. In Tarifrunden sind wir mit vielen Kolleginnen und Kollegen für bessere Arbeitsbedingungen aktiv wie beispielsweise im Handel. Und wir bieten Rat, Hilfestellungen und Schutz. Für manche Kollegen und Kolleginnen waren wir in den zurückliegenden Monaten auch ein Rettungsanker vor Willkür und Verunsicherung. Denn machen wir uns nichts vor – Krisen bieten Arbeitgebern gefährliche Spielfelder.



Susanne Schöttke

FOTO: VER.DI NORD

Zu den Krisengewinnern gehört der Internet-Gigant Amazon. Unser Konsumverhalten macht Amazon immer mächtiger. ver.di setzt sich mit kompetenten Bündnispartnern gegen die Entrechtung und Ausbeutung der Soloselbstständigen und Subunternehmer ein.

Die gute Nachricht bleibt: Fortschritt und gute Arbeitsbedingungen gehen nur mit uns! Vernetzung ist hierbei ein Kernelement gewerkschaftlichen Handelns. Mit gutem Beispiel geht zum Beispiel Astrid Sudos, Betriebsratsmitglied aus Demmin, im Rahmen der Digitalisierungskonferenz in Timmendorfer Strand voran.

Ein solidarisches Miteinander ist auch im Bereich der frühkindlichen Bildung gefordert. Hier stehen in Schleswig-Holstein die Landeselternvertretung der Kitas und ver.di Seite an Seite für den Einklang der Bedürfnisse der Kinder mit guten Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte. Solidarität und Vernetzung geben Rückenwind für die anstehende Tarifrunde im Sozial- und Erziehungsdienst und viele weitere Projekte im neuen Jahr.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in ein erfolgreiches 2022.

Susanne Schöttke
Susanne Schöttke
LANDESBEZIRKSLEITERIN VER.DI NORD

Düt UN Dat

10. bis 14. Januar 2022
Rhetorik – freie Rede
Grundlagenseminar
Undeloh

7. Januar 2022
Konstituierende Sitzung des Übergangsvorstandes A
(ehemals FB 1,2,8,9)

25. Januar 2022
Online-Treff der Nord-Teilnehmerinnen des Ronja-Zukunftsprogramms für junge Frauen

26. Januar 2022
Konstituierende Sitzung des Übergangsvorstandes C
(ehemals FB 3,5)

Digitalisierungskonferenz im Norden

INTERESSENVERTRETUNG – Handlungsmöglichkeiten und Vernetzung

„Die Welt hat sich in den letzten knapp zwei Jahren krass verändert und ist in kürzester Zeit noch viel digitaler geworden. Die neuen Schlagworte der Arbeitswelt lauten ‚New Normal‘, ‚Future Ready‘, ‚Arbeit 4.0‘“, stellt Kirsten Jöhnck, die im ver.di-Landesbezirk Nord für den

zukünftigen Fachbereich Azuständig ist, fest. Betriebliche Interessenvertretungen stehen vor neuen Herausforderungen. Die von ver.di organisierte Digitalisierungskonferenz vom 11. bis 12. November in Timmendorfer Strand bot die Chance, sich zu den entsprechenden Themen aus-

zutauschen und zu vernetzen. Nach einem Input zur neuen Normalität in der Arbeitswelt von Jutta Rump folgte ein Austausch zu tarifpolitischen und betrieblichen Gestaltungsmöglichkeiten. Der zweite Tag begann mit einem Grundsatzerferat des ehemaligen ver.di-Bun-

desvorstandsmitglieds Lothar Schröder zum Einfluss von Künstlicher Intelligenz (KI) auf die Arbeitswelt. Danach startete eine Diskussion mit dem Organizer Peter Renneberg über die Stärkung der Interessenvertretung in Zeiten der Digitalisierung.



Elina Ahrweiler, FB 1, Hamburg

„Der Strategie-Impuls für Transformationsprozesse im Vortrag von Jutta Rump war super. Die unterschiedlichen Perspektiven aus verschiedenen Branchen waren spannend. Deutlich wurde die Bedeutung von Gewerkschaften, die manchmal eine noch stärkere Vordenkerrolle einnehmen könnten.“



Robert Haberer, FB 8, Rostock

„Die Konferenz war ein interessanter Austausch im Rahmen des neuen Fachbereichs A. Wir haben ganz viele gemeinsame Herausforderungen und hatten hier die Gelegenheit, voneinander zu lernen.“



Astrid Sudos, FB 2, Demmin

„Super, dass es ein Präsenztermin war. Die Vorträge waren sehr interessant. Gut gefallen hat mir der Einblick in die anderen Unternehmen. Jeder versucht auf seine Weise, etwas zum Thema neue Arbeitswelten an den Start zu bekommen. Gewerkschaften und Betriebsräte sind weiter gefordert, etwas zu unternehmen.“



Christian Aschka, FB 9, Brunsbüttel

„Ich habe neue Erkenntnisse im Hinblick auf die Entwicklung Künstlicher Intelligenz und deren Einsatz gewonnen. Die Hinweise darauf, was bei deren Einführung zu beachten ist und auf welchen bereits bestehenden Regelungen wir aufsetzen können, ist sehr hilfreich!“

FOTO: BERT STACH

Ausbeutung in der Zustellung Bildungsnotstand

AMAZON – Aktionstage im Norden



Aktion bei Amazon in Rostock

Amazon plant den Aufbau etlicher neuer Standorte. In Neubrandenburg und Rostock waren Kolleginnen und Kollegen der Beratungsstelle CORRECT! von Arbeit und Leben, von der Beratungsstelle Faire Integration des Flüchtlingsrates und von ver.di vor Ort. Ziel war es, auf die Arbeitsbedingungen der Zusteller bei Amazon aufmerksam zu machen.

Fast noch wichtiger als die öffentliche Aufmerksamkeit waren die Gespräche mit den Betroffenen. Das war oft nicht einfach, denn alle Fahrer sind bei Subunternehmern beschäftigt. Es sind polnische, rumänische, bulgarische, deutsche und arabische Beschäftigte. Deshalb war es gut, auf die Sprachkennt-

nisse der CORRECT! Beraterinnen und Berater zugreifen zu können. In acht Sprachen wurde sich verständigt und die Sorgen und Nöte aufgenommen.

ver.di Fachbereichssekretär Thomas Ebeling berichtete von Amazon-Beschäftigten, die zum Teil noch keine Arbeitsverträge und Entlohnung erhalten haben. In Rostock wurden Wohnungen angemietet und zum Teil mit bis zu sechs Beschäftigten belegt. Für die Miete soll zwischen 300 und 400 Euro fällig sein. Thomas Ebeling prangert an: „Hier wird die Ausbeutung deutlich!“

Seine ver.di-Kollegin Silvia Reichert ergänzte: „Den Preis für die sprudelnden Gewinne des weltgrößten Online-Händlers bezahlen die Kolleginnen und Kollegen, die die Pakete transportieren und zustellen, mit prekären Arbeitsbedingungen.“ Die Aktionstage haben klar gemacht, dass eine strikte Lizenzierung der von Amazon verantworteten Zustellbranche unabdingbar ist. Zusätzlich wird eine engmaschige Kontrolle zum Beispiel durch den Zoll zwingend erforderlich sein.

Fachkräfte in Kindertagesstätten (Kitas) sind trotz hoher Motivation mit ihren Arbeitsbedingungen unzufrieden. Sie drohen in andere Bereiche abzuwandern. Ein Hauptproblem ist die Dauerbelastung der Fachkräfte: Sie sind oft für zu viele Kinder verantwortlich. Nicht nur aus gewerkschaftlicher Sicht besteht Handlungsbedarf. „Für uns ist klar: Kinder sind unser wertvollstes Geschenk und unsere Zukunft. Für sie darf nur das Beste gut genug sein!“ so Yvonne Leidner, Co-Vorsitzende der Landeselternvertretung der Kitas Schleswig-Holstein. Elternvertretung und Gewerkschaft betrachten es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, im Bereich frühkindlicher Bildung die höchstmögliche Qualität zu haben und den beteiligten Fachkräften ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten.

ver.di hat das Ziel, die bestehenden Ausbildungssysteme sowie die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen deutlich attraktiver zu gestalten. Konzepten der Arbeitgeberseite, dem Fachkräftemangel mit Anlern-Kursen zu begegnen, erteilt Susanne Schöttke, Landesbezirks-

leiterin ver.di Nord, eine klare Absage: „Es braucht eine einschlägige Ausbildung, um qualifizierte pädagogische Arbeit leisten und dem Anspruch auf eine hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit gerecht werden zu können.“ ver.di macht sich daher für die Neugestaltung der Ausbildung stark und hat einen Vorschlag für ein bundesweit einheitliches Ausbildungsgesetz erarbeitet.

Bessere Arbeitsbedingungen bleiben eine wichtige Voraussetzung, um Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen. Zu einer echten Anerkennung der Arbeit gehört auch die Erhöhung der monatlichen Entgelte. Die Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst hat die Kündigung der Tätigkeitsmerkmale und der Regelungen zum Gesundheitsschutz zum 31. Dezember 2021 beschlossen. Die erste bundesweite Verhandlungsrunde findet im März 2022 statt. Es geht um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wirksame Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel und die finanzielle Anerkennung der Arbeit. Der Norden steht bereit.

FOTO: VER.DI